Plastik, ehe sie der Verwahrlosung verfielen. Es ist aber immerhin beachtenswerth, dass sie sich durch drei Jahrhunderte auf dem Kirchboden erhielten.

Reste eines Altares und zwar:

a) Holzstatue, die h. Anna, bemalt, 53 cm hoch, sitzend, die Maria auf dem rechten Schoosse als bekleidetes Mädchen. Der linke Arm der h. Anna und beide Arme Mariä fehlen. Sehr beschädigt.

b) Kopf eines h. Bischofs.

c) Christus als Erlöser, 59 cm hoch, die Rechte segnend erhoben; die Linke mit der Siegesfahne fehlt.

Fig. 74 u. 75. Mohorn, Reste eines Altars, Pietà.

Jungfrau mit dem Kinde.

d) Reste eines Crucifixus, Körper und ein Arm. Sehr kräftig und wirkungsvoll geschnitzt.

Der Altar dürfte um 1510, bald nach Erbauung des jetzigen Kirchenchores entstanden sein.

Altar von 1604 (Fig. 76), in Sandstein, 2,42 m breit. Ueber dem Altartische eine Inschrifttafel, bez.:

1. Corinth. 11. So oft ihr von diesem Brodt Esset Und von diesen Kelch | Trincket solt ihr des Herren Todt verkündigen bis | das er kompt. Welcher Unwürdig von diesem Brodt | Isset Oder von den Kelch des Herren Trincket der | ist Schuldig an dem Leib und Blut des Herrenn.

Seitlich von dieser zwei Consolen und über diesen zwei weitere, auf denen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden